

An der Muba gesehen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **32 (1957)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-102901>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Cooperative Association», wurde im November 1955 Eigentümerin, indem sie der Regierung 2,9 Millionen Dollar bezahlte und eine Ankaufshypothek auf 20 Jahre zu 4,75 Prozent aufnahm.

75 Prozent der gegenwärtigen Mieter sind Mitglieder der Genossenschaft. Ihre Drei- bis Sechszimmerwohnungen werden, einschließlich Heizung und Heißwasser, monatlich 42 bis 54 Dollar kosten.

Dies ist das größte Kriegssiedlungsvorhaben in Neuengland, das durch die öffentliche Wohnungsverwaltung verkauft worden ist.

Das Wohnbaugesetz von 1955 bietet erweiterte Möglichkeiten; deren Ausnützung hängt aber von der Initiative von gewerkschaftlichen, genossenschaftlichen und anderen freiwilligen Gruppen ab.

Im Jahre 1954 begann die Federal Housing Administration

(FHA) den Genossenschaften zu gestatten, die gesetzlichen Abgaben und Organisationskosten in die amortisierbaren Kosten einzuschließen, was bedeutet, daß eine Baugruppe ihre Barauslagen zurückerlangen kann.

Das neue Gesetz erlaubt den Wohnungsbaugenossenschaften, kleinere Anzahlungen in bar zu verlangen, und diese können bis zu 50 Millionen Dollar Darlehen von der Federal National Mortgage Association (Bundeshypothekenkasse) erhalten. Eine Hilfsadministration für den Wohnungsbau wird das Programm, unterstützt durch einen kleinen Angestelltenstab, leiten. Genossenschaftliche Vorhaben können nunmehr größer sein, das heißt sich bis auf 12,5 Millionen Dollar belaufen.

Die Genossenschaftsliga erklärt, daß das Gesetz von 1955, zusammen mit den Bestimmungen der FHA, als «Basis für ein ausgedehntes Wohnbauprogramm» dienen kann.

LITERATUR

Sie wollen bauen — Achtung!

Von G. Brandt, Verlag Hans Schmid «Wir bauen», Richterswil

Selten haben wir ein Buch mit größerer Freude gelesen, denn Schadenfreude ist bekanntlich die reinste Freude. Immer wieder werden wir gefragt: «Ich möchte gerne selbst ein Einfamilienhaus bauen, was meinen Sie dazu?» Und immer wieder raten wir davon ab. Denn wenn selbst Fachleute mit wenig Erfahrung beim Bauen übers Ohr gehauen werden, wieviel mehr muß dies bei den Laien, die gern den Bauherrn spielen möchten, der Fall sein. Aber eben — wem nicht zu raten ist, ist nicht zu helfen. Zum Schaden hat er nachher noch den Spott.

Was das Mahnbüchlein aber auch für die Vorstandsmitglieder der Bau- und Wohngenossenschaften sehr interessant macht, sind die mit 128 Bildern dokumentierten Ausführungen über Schäden und Pfuscharbeiten an einem einzigen (!) Einfamilienhaus. Wenn eine Genossenschaft baut, pflegen die Vorstandsmitglieder den Fortgang der Arbeiten zu kontrollieren. Das Büchlein zeigt ihnen, worauf geachtet werden muß.

Lesen Sie es, bevor Sie bauen!

An der Muba gesehen

Wäschetrockner

Die Firma A. Ryman & Söhne AG in Hunzenschwil zeigte in Halle 18 den neuen Wäschetrockner Zenith-Hurrikan. Dieser Wäschetrockner bildet die praktische Ergänzung zu jeder Wascheinrichtung. Der Waschtage wird vom Wetter unabhängig. Man trocknet damit die Wäsche ohne Mühe, bei größter Schonung des Waschgutes. Die mittels einer Spe-

Das genossenschaftliche Finnland

Von Hans Handschin, Bibliothekar des VSK

Wer sich für das Genossenschaftswesen anderer Länder interessiert, findet in diesem Buche ein reichhaltiges Material über die verschiedenen Genossenschaftsarten Finnlands. Über die Bau- und Wohngenossenschaften ist freilich wenig zu sagen, da diese hinter den Wohnungsaktiengesellschaften stark zurücktreten. Dies hat seinen Grund hauptsächlich in der finnischen Gesetzgebung. Für die Selbsthilfebestrebungen auf dem Gebiete des Wohnungswesens erwies sich die Form der Aktiengesellschaft als durchaus brauchbar. Schließlich kommt es nicht so sehr auf die Organisationsform als auf eine Praxis im genossenschaftlichen Geiste an.

Ende 1954 bestanden in Finnland alles in allem 4354 Wohnungsaktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von 15 358 844 000 FMk. Die Wohnungszählung von 1950 weist 34 317 Inhaber von Wohnungen in der Eigenschaft als Aktionäre einer Wohnungsaktiengesellschaft aus.

Das Buch ist allen Genossenschaffern zur Lektüre bestens zu empfehlen.

ziallampe durch kurzweilige Strahlung mit reinem Ozon angereicherte Zuluft verleiht der Wäsche den feinen Duft der Sonnenfrische. Aus dem Zenith-Wäschetrockner erhält man eine aufgelockerte, angenehm duftende und, je nach Wunsch, faltenfreie, schrankfertige oder bügelfeuchte Wäsche.

Der formschöne, thermolackierte Zenith-Wäschetrockner mit den den neuen Schweizer Normen entsprechenden Ausmaßen von 85 cm Breite, 91,5 cm Höhe und 65 cm Tiefe erlauben seinen Einbau in Kombinationen; bei Neubauten können Trockenräume eingespart werden. Die Leistung des Zenith-Wäschetrockners entspricht derjenigen der Waschmaschinen, wodurch ein fortlaufendes Trocknen der Wäsche

gewährleistet ist. Das leicht einzustellende Arbeitsprogramm erlaubt ein individuelles Trocknen nach Wäscheart und Wäschemenge, wobei der Trocknungsvorgang jederzeit durch das Sichtfenster kontrolliert werden kann.

Die Trommel ist aus rostfreiem Chromstahl hergestellt, die Lochung ist versenkt, und die Mitnehmer sind abgerundet; weiches Bewegen und schonendste Behandlung der Wäsche ist dadurch gewährleistet. Die robuste Bauart mit der ausgezeichneten Trommellagerung bildet eine Garantie für lange Lebensdauer der Maschine.

Fittings und Hilfsmittel für die Rohrmontage

Neben den im vergangenen Jahre ausgestellten Fittings aus Temperguß, Löt- und Bördelfittings, Fittings für Kunststoffrohren (aus Temperguß, verzinkt, für Polyäthylenrohren und aus PVC für PVC-Röhren) und den Hilfsmitteln für die Rohrmontage zeigte die Georg-Fischer-Aktiengesellschaft zum erstenmal eine neue elektrische Gewindeschneidmaschine (MGA-2) sowie eine Montagevorrichtung zur Erleichterung und Vereinfachung der Rohrmontage.

Die unter dem Begriff «+GF+ -Hilfsmittel für die Rohrmontage» entwickelten Werkzeuge und Maschinen, in Verbindung mit der bereits vielerorts angewandten +GF+ -Montagemethode, erlauben Einsparungen an Löhnen und Material bei der Ausführung von Hausinstallationen und Industrieanlagen.

Der +GF+ -Bördelfitting ist eine lösbare Verbindung für weiche und harte Kupferrohren sowie für Röhren aus Leichtmetall; es ist die einzige bekannte Verbindung, die eine Demontage ohne jede Verschiebung der Rohre in der Längsrichtung erlaubt. Sie ist zu empfehlen für alle Fälle, wo für Revision oder Reinigung eine Demontage von Zeit zu Zeit nötig ist.

Der +GF+ -Lötfitting ist geeignet für die Kapillarlötung von weichen und harten Kupferrohren. Die genaue Bearbeitung der Löt muffen mit sehr engen und auf die Dornacher Röhren «Qualität für Lötfitting» abgestimmten Toleranzen ergibt eine zuverlässige Verbindung, insofern die im +GF+ -Kupferrohrfitting-Katalog, Ausgabe 1955, enthaltenen Vorschriften und Empfehlungen bezüglich Montage und Wärmedehnung der Kupferrohre gewissenhaft berücksichtigt werden. Diese Lötfittinge entsprechen der in der Schweiz üblichen Millimeter-Reihe.

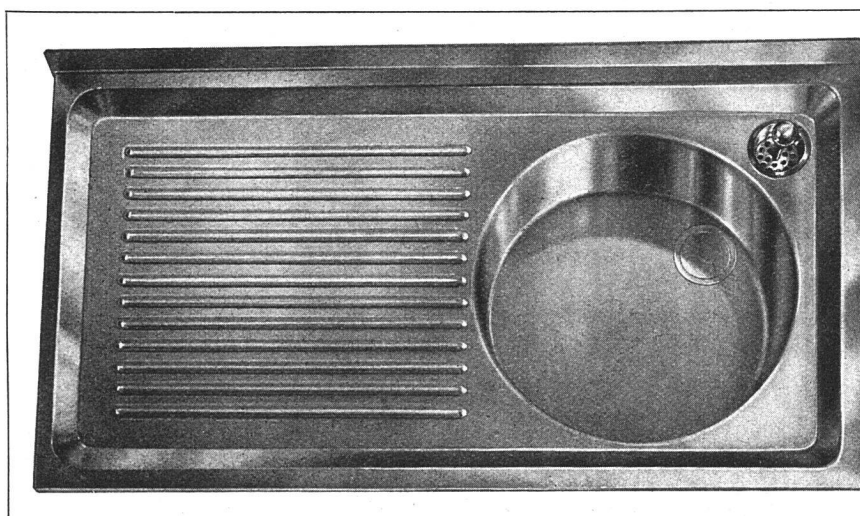
Die Sortenprogramme beider Verbindungsarten decken den heute üblichen Bereich von Röhren mit 6, 8, 10, 12, 14, 17, 22, 28, 36, 42 und 50 mm Außendurchmesser und alle gangbaren Fittingstypen. Unter Verwendung von Kalibrierwerkzeugen ist mit den +GF+ -Lötfittingen auch die Verwendung vorrätiger Röhren nach bisherigen VSM-Toleranzen möglich.

In Anbetracht des stetigen Fortschrittes auf dem Gebiete der Kunststoffe hat sich die Georg-Fischer-Aktiengesellschaft auch mit dem Problem der Verbindung von Röhren aus diesem Werkstoff befaßt und Verbindungsstücke aus Temperguß verzinkt für Polyäthylenrohre entwickelt. Es handelt sich dabei um Verschraubungen und Übergangsstücke, welche zur Verbindung dieser Rohre unter sich dienen, oder die das Anschließen von Polyäthylenleitungen an bestehende Metallrohrnetze ermöglichen.

+GF+ stellt ebenfalls Plastic-Fittings aus Hart-Polyvinylchlorid her. Diese Fittings werden für Röhren aus Hart-PVC, mit Außendurchmesser von 12 bis 63 mm, und in allen für eine Installation notwendigen Modellen geliefert. Die Röhren werden mit den Fittings durch Kleben verbunden.

Waschautomat

Auch dieses Jahr wieder vermochte der FURRER-Waschautomat durch seine Formschönheit und Eleganz an der Mustermesse in Basel Tausende zu begeistern. Wohl das größte Plus des FURRER-Waschautomaten ist sein zentriertes Schleudern, welches die beiden Trommellager enorm schon und dazu noch ermöglicht, daß die Maschine ohne Bodenverankerung frei aufgestellt werden kann. Der FURRER-Waschautomat kann somit nicht nur in der Waschküche, sondern ebensogut auch im Badezimmer, ja sogar in der Küche aufgestellt werden, ohne daß der Boden beschädigt werden muß. Der regulierbare, automatische Thermostat, dank welchem jede beliebige Höchsttemperatur bis zu 100 Grad Celsius im voraus eingestellt werden kann, vervollkommt erst den Waschvollautomaten. Dadurch ist die Möglichkeit geboten, feinste Stoffarten bis zu den schmutzigsten Überkleidern zu waschen. Die Programmschaltung des FURRER-Waschvollautomaten kann zweifellos als kleines technisches Wunder bezeichnet werden. Eine einzige Schaltdrehung genügt, und der FURRER-Waschautomat wäscht, kocht, brüht, spült und schleudert 6 kg Trockenwäsche ohne jede Beihilfe vollautomatisch und schaltet nach Beendigung des gesamten Prozesses von selbst ab. Die ganze Automatik ist so sinnreich konstruiert, daß auch eine eventuelle Fehlschaltung der Maschine nichts anhaben kann. Dies ist auch der Grund, weshalb der FURRER-Waschautomat vielfach in Mehrfamilienhäusern und Waschalons mit großem Erfolg Verwendung findet. Allerbestes Material und Schweizer Präzisionsarbeit sind im FURRER-Waschautomaten vereinigt und machen aus ihm ein Spitzenprodukt. Die vorzügliche Qualität und die in verschiedenen Waschalons erprobte Betriebssicherheit erlauben es der Firma HAUSHALT-FURRER, Aarau, auf ihren Waschautomaten eine Garantie von zwei Jahren zu gewähren.



Die ideale Lösung !

Endlich ein Ablauf-Ventil, das allen Anforderungen gerecht wird !
Mechanisch sehr einfach und darum zuverlässig.
Alle Teile in massiv Messing.
Der Überlauf kann zugleich als Ausguß benützt werden.
Alle sichtbaren Teile la verchromt.
Leicht bedienbar.
Ohne die schwer zu reinigende Ausbuchtung im Becken !
Unser durchdachtes neues EXZENTER-VENTIL stellt eine Lösung dar, die auch Sie begeistern wird !
Verlangen Sie eine Mustersendung. (4 Wochen Lieferfrist)

ALFRED SUTER & CO. AG.
Metallwarenfabrik Staretschwil / AG
Telephon (056) 3 34 66